



Schulen Wynigen



Sekundarstufe



Primarstufe



Spielplatz



Musik und Hauswirtschaft



Turnhalle



Kappelen

Schuljahr 2011/2012

Impressum

Autoren: Ines Fankhauser, Gaby Liechti, Alf Lüthi, Elisabeth Reinhard, Fritz Stalder
Redaktion und Grafik: Ines Fankhauser
Auflage: 320 Exemplare
Druck: Haller + Jenzer AG, Druckzentrum, Burgdorf
Erscheinungsjahr: 2011
Datum: August 2011
Gültigkeit: Schuljahr 2011/2012
Ausgabe: Erstausgabe

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	5
Leitbild Primarstufe	6
Leitbild Sekundarstufe	8
Die wichtigsten Verbindungen	9
Hilfsangebote und Beratungsstellen	10
Schulkommission Primarstufe (SKP)	11
Schulkommission Sekundarstufe (SKS)	12
Schulleitung	13
Lehrerschaft	14
Wechsel im Kollegium	17
Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer	20
Klassengotte und -götti Primarstufe	21
Klassengotte und -götti Sekundarstufe	22
Statistik der Schülerzahlen	23
Schulprogramm Primarstufe	24
Schulprogramm Sekundarstufe	26
Schulhausregeln Kindergarten und Primarschule Dorf	27
Schulordnung Kappelen	27
Hausordnung Sekundarstufe	28
Absenzenregelung	29
Regelung freie Halbtage	30
Regelung Schnupperlehre	30
Regelung Gebrauch des Handys während der Unterrichtszeit	30
Regelung Schulzahnpflege	30
LernBar Sekundarstufe	32
Mittagstisch	33

Tagesschule	34
Schulweg	35
Der Spezialunterricht in Wynigen	36
Das Vierstufenmodell	39
Bereits bekannte Termine	41
Ferienordnung	42
Schulfreie Halbtage	43
Notizen	44
Fragen und Anregungen	44

Vorwort

Liebe Eltern, Schülerinnen und Schüler
Liebe Interessierte

Es freut mich, Ihnen die Erstausgabe der Informationsbroschüre der Schulen Wynigen präsentieren zu können.

Der Name sagt bereits, was dieses 44-seitige Heft bezweckt: Sie finden darin allgemeine Informationen der Schule für das Schuljahr 2011/2012 und es soll Ihnen als Überblicks- und Orientierungshilfe gebündelt und handlich jederzeit zur Verfügung stehen.

In der Broschüre finden Sie die an unseren Schulen tätigen Lehrpersonen, das Team der Schulleitung, andere an oder für die Schule tätigen Personen und die Kommissionsmitglieder.

Weiter enthält sie Regelungen und Rahmenbedingungen für den allgemeinen Schulbetrieb und zeigt bereits bekannte Termine und Vorhaben für das laufende Schuljahr auf. Ausserdem finden Sie die Schulprogramme mit den geplanten Projekten, die verdeutlichen, dass unsere Schulen sich weiter entwickeln.

Zusätzlich zu dieser Informationsbroschüre erhalten Sie jeweils weitere, klassenspezifische Informationen durch die Lehrkraft ihres Kindes oder der Schulleitung.

Das seit 1. Januar 2010 eingerichtete Schulsekretariat ist nicht mehr weg zu denken und erfüllt die zunehmenden kantonalen Vorgaben, wie z.B. die Registration jedes Kindes mit seiner persönlichen AHV-Nummer, die Umfrage über den Tagessschulbedarf und vieles mehr. Das Sekretariat unterstützt und entlastet die Schulleitung und Kommission im administrativen Bereich und ist auch für Eltern und Schülerinnen und Schüler da.

Trotz stetem Wandel im Bildungsbereich findet „die Schule“ in den einzelnen Klassenzimmern statt, und die Klassenlehrkraft begleitet die Kinder durch das Schuljahr. Sie ist für Eltern und Kinder mit ihren Anliegen, Bedürfnissen oder Fragen die erste Ansprechperson. Wir legen Wert auf eine offene Kommunikation zwischen Eltern und Schule. Diese Broschüre ist ein Schritt dazu, ersetzt aber nicht das Gespräch.

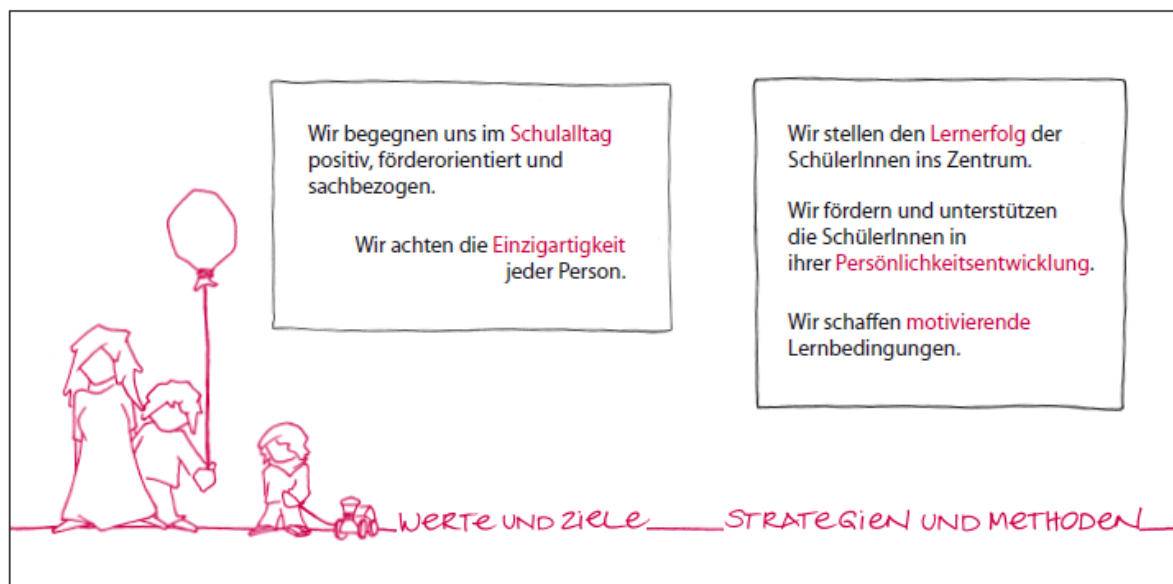
Ich wünsche Ihnen eine gute Zusammenarbeit mit den Menschen, die in den Schulen Wynigen arbeiten.

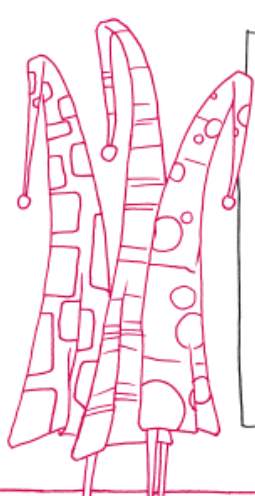
Den Kindern und Jugendlichen wünsche ich von Herzen viele lehrreiche und spannende Lektionen und viel Freude am Unterricht und an den Sonderveranstaltungen.

Elisabeth Reinhard-Jaggi, Gemeinderätin Ressort Bildung und Präsidentin der Schulkommissionen

Wynigen, August 2011

Leitbild Primarstufe





Wir besprechen und koordinieren **Quartals- und Schuljahresstrukturen** an der Teamsitzung.

Wir führen **gemeinsame Projekte** durch.


Wir pflegen die **gegenseitige** Achtung und Anteilnahme.

Wir sind **offen** in Konfliktsituationen untereinander, mit SchülerInnen, Eltern und Behörden (Stufenmodell).

Wir fällen Entscheide **gemeinsam** an den Teamsitzungen.

Die **Schulleitung** vertritt die Interessen der SchülerInnen, berücksichtigt jene der Lehrkräfte und gestaltet die Zusammenarbeit mit der Behörde.

STRUKTUREN ————— **BEZIEHUNGEN**



Wir bilden uns als Team und als PädagogInnen **regelmässig** weiter.

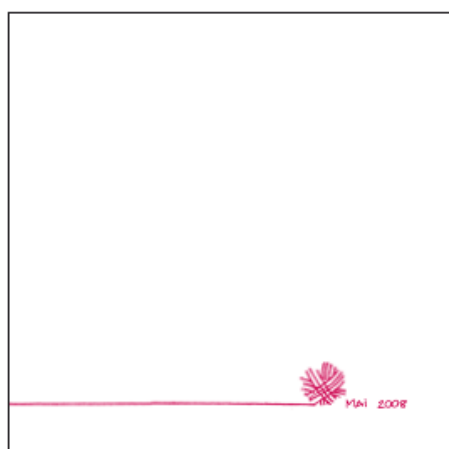
Wir besuchen uns **gegenseitig** in der Schule.

Wir nützen die **besonderen Fähigkeiten** der Lehrpersonen im Interesse der gesamten Schule.

Wir **fördern** die Zusammenarbeit und den Kontakt ...

im Team!
mit den **Eltern!**
mit der **Schulbehörde!**
mit der **Dorfgemeinschaft!**

RESSOURCEN ————— **BEZIEHUNGEN ZUR UMGEBUNG**



Leitbild Sekundarstufe

Das Leitbild der OS Wynigen entstand im Rahmen unserer Schulentwicklung im Schuljahr 2001/2002 und wurde in den folgenden Jahren in unser Schulprogramm aufgenommen und angepasst.

Klima

Wir pflegen und fördern ein Klima, in dem erfolgreiches Arbeiten und Lernen möglich ist. Darunter verstehen wir:

Wir arbeiten leistungsorientiert

das heisst

- Wir richten uns nach den Zielen des Lehrplans
- Wir informieren unsere Schülerinnen und Schüler über die Zielsetzungen
- Wir geben Anforderungen und Zeitpunkt der Lernkontrollen bekannt
- Wir beurteilen transparent

Wir arbeiten förderorientiert

das heisst

- Wir engagieren uns für die fachliche und persönliche Entwicklung der Lernenden
- Wir nehmen Anteil am Leben der Schülerinnen und Schüler.
- Wir anerkennen auch ausserschulische Leistungen
- Wir haben eine positive Erwartungshaltung und sind bereit Vertrauen zu investieren

Zusammenarbeit

Wir pflegen und fördern die Voraussetzungen für eine gute Zusammenarbeit.

Darunter verstehen wir:

- Die Zusammenarbeit der Lehrerschaft
- Die Zusammenarbeit zwischen Klassenteam und gesamter Lehrerschaft
- Die Zusammenarbeit zwischen den Klassen
- Die Zusammenarbeit zwischen Schülerinnen, Schülern, Lehrerschaft, Hauswartin und Hauswart

Öffentlichkeit

Wir pflegen und fördern den Kontakt zur Öffentlichkeit.

Darunter verstehen wir:

- Pflegen und fördern des Kontakts zu den Eltern
- Pflegen und fördern des Kontakts zu Behörden und Verwaltung der Gemeinden Wynigen und Seeberg
- Pflegen und fördern des Kontakts zu den Lehrbetrieben
- Pflegen und fördern des Kontakts zu den Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinden Wynigen und Seeberg

Die wichtigsten Verbindungen

Kürzel	Name/Institution		Strasse	PLZ	Ort	Telefon
Abwart	Steinmann	Andreas	Kappelenstrasse 19	3472	Wynigen	034 415 24 84
Abwart	Steinmann	Hedy	Kappelenstrasse 19	3472	Wynigen	034 415 24 84
Arzt	Wildbolz	Matthias	Luegstrasse 8	3472	Wynigen	034 415 11 63
Arzt	Hammerschlag	Peter	Leinackerstrasse 45	3364	Seeberg	062 968 18 88
BIZ	Berufsberatung Burgdorf		Neuengasse 5	3400	Burgdorf	034 422 10 41
EB	Erziehungsberatung		Pestalozzistrasse 19	3400	Burgdorf	034 422 65 25
ERZ	Kant. Erziehungsdirektion		Sulgeneckstrasse 70	3005	Bern	031 633 85 11
ERZ	Stellvertretungszentrale		Sulgeneckstrasse 70	3005	Bern	031 633 84 72
Gde	Gemeindeverwaltung		Dorfstrasse 3	3472	Wynigen	034 415 77 00
Gde	Gemeindekasse		Dorfstrasse 3	3472	Wynigen	034 415 77 05
H	Regionalspital		Oberburgstrasse 54	3400	Burgdorf	034 421 21 21
Kapp	Primarschule Kappelen		Kappelenstrasse	3472	Wynigen	034 415 13 03
OS	Oberstufe Dorf		Kappelenstrasse 23	3472	Wynigen	034 415 17 07
Pfarr	Rossi	Felicitas Gian- Enrico	Dorfstrasse 8	3472	Wynigen	034 415 11 38
Pfarr	Rossi		Dorfstrasse 8	3472	Wynigen	034 415 11 38
Pfarr	Pfarramt Seeberg		Bergstrasse 6	3365	Seeberg	062 968 11 54
Prim	Primarschule Dorf		Kappelenstrasse 21	3472	Wynigen	034 415 17 08
P	Post		Dorfstrasse 3	3472	Wynigen	058 454 65 75
REO	Region. Schulinspektorat		Meisenweg 2	3400	Burgdorf	034 428 66 60
REO	Sekretariat		Meisenweg 2	3400	Burgdorf	034 428 66 69
REO	Joss	Christoph	Meisenweg 2	3400	Burgdorf	034 428 66 65
SBB	Bahnhof SBB		Bahnhofstrasse 44	3400	Burgdorf	051 220 65 25
Sekr	Fankhauser	Ines	Kappelenstrasse 23	3472	Wynigen	034 415 17 06
TH/HW	Turnhalle/HW-Zimmer Dorf		Kappelenstrasse 25	3472	Wynigen	034 415 10 24

Web-Adressen

Wynigen Online Bildung: <http://www.wynigen.ch/de/bildung/bildungmain/>
 Primarschule Dorf: <http://www.primwynigen.ch.vu/>
 Oberstufe: <http://oswynigen.educanet2.ch>

E-Mail-Adressen

Schulsekretariat: schulsekretariat.wynigen@besonet.ch
 Primarschule Dorf: primwy@gmail.com

Hilfsangebote und Beratungsstellen

Lokale Anbieter

Beratungsstelle für Familienplanung und Sexualität Friedeggstrasse 13, 3400 Burgdorf	034 423 22 58
Erziehungsberatung und Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst , Pestalozzistr. 19, 3400 Burgdorf	034 422 65 25
Früherziehungsdienst Hofgutweg 51, 3400 Burgdorf	034 422 45 15
Jugend-, Eltern- und Drogenberatungsstelle Bahnhofstrasse 59, 3400 Burgdorf	034 422 02 01
Jugendgericht Emmental-Oberaargau Lyssachstrasse 11, 3400 Burgdorf	034 429 33 55
Regionalspital Burgdorf, Psychiatrischer Dienst, Aidsberatungsstelle, Ernährungsberatung, Orientierungsabend für werdende Eltern	034 421 21 21
Schularzt Dr. med. M. Wildbolz Luegstrasse 8, 3472 Wynigen	034 415 11 63
Sozialdienst Wynigen Dorfstrasse 3, 3472 Wynigen	034 415 77 07

Kantonale Anbieter

Aidshilfe Bern Monbijoustrasse 32, 3011 Bern	031 390 36 36
Beratungsstelle für vergewaltigte Frauen und Mädchen Bern	031 332 14 14
Beratungsstelle Opferhilfe Seftigenstrasse 41, 3007 Bern	031 372 30 35
Information und Beratung für Alkohol- und andere Suchtfragen , Zentrum Emmental-Oberaargau, Bahnhofstrasse 90, 3400 Burgdorf	034 427 70 70
Kinderschutzgruppe Inselspital 3010 Bern	031 632 91 75
KINOSCH Kinderaufnahmegruppe, Huberstrasse 30, 3008 Bern	031 381 77 81
Notaufnahmegruppe für Jugendliche Buchserstrasse 44, 3006 Bern	031 381 79 07

Schulkommission Primarstufe (SKP)

Präsidentin

Reinhard Elisabeth
Mistelberg 125, 3472 Wynigen

P 034 415 21 93
G 062 916 32 70
M 078 847 75 60

reinhard.mistelberg@bluewin.ch

Mitglieder

Aebi Beatrix
Dorf 14, 3474 Rüedisbach

P 034 415 10 92
M 078 720 25 72

trixaebi@solnet.ch

Friedli Hans-Peter
Grütter matt 3, 3472 Wynigen

P 034 415 15 17
G 034 415 16 43
M 079 262 38 44

hp.friedli.ch@besonet.ch

Hess Samuel
Kasten 289, 3472 Wynigen

P 034 415 21 95
M 078 792 78 99

fam.hess.sa@gmail.com

Jost Anita
Mistelberg 139, 3472 Wynigen

P 034 415 14 05
M 078 659 48 26

anita.jost63@gmx.ch

Jost Mirjam
Luegstrasse 8, 3472 Wynigen

P 034 422 52 50
G 031 311 55 88
M 079 422 52 29

mirjam@jostonline.ch

Lerch Roman
Sonnhaldeweg 5, 3472 Wynigen

P 034 415 00 70
G 034 424 80 01
M 079 421 51 28

roman.lerch@besonet.ch

Ryser Fritz
Lätthaus, 3464 Schmidigen

P 034 415 21 85
G 062 965 90 44
M 079 233 37 11

ryser-fritz@bluewin.ch

Stalder Irene
Dorfstrasse 25, 3472 Rumendingen

P 034 415 34 72

irenestalder@bluewin.ch

Schulleitung

Liechti Gaby, Primarstufe
Einungerstrasse 26, 3400 Burgdorf

P 034 422 21 71
M 034 415 17 08

gaby.liechti@tele2.ch

Stalder Fritz, Sekundarstufe
Sonnhaldeweg 9, 3472 Wynigen

P 034 415 15 67
G 034 415 17 07

fritz-stalder@bluewin.ch

Pfäffli Eugen, Hausvorstand Kappelen
Häusern, 3474 Rüedisbach

P 034 415 18 02
G 034 415 13 03

eupfli@tele2.ch

Sekretariat

Fankhauser Ines
Kappelenstrasse 23, 3472 Wynigen

G 034 415 17 06

schulsekretariat.wynigen@besonet.ch

Schulkommission Sekundarstufe (SKS)

Präsidentin

Reinhard Elisabeth
Mistelberg 125, 3472 Wynigen

P 034 415 21 93
G 062 916 32 70
M 078 847 75 60

reinhard.mistelberg@bluewin.ch

Mitglieder

Aebi Edith
Dorfstrasse 32, 3472 Wynigen

P 034 415 12 92
M 079 738 61 02

edith.aebi@sunrise.ch

Brunner Vreni
Unterdorfweg 1, 3475 Hermiswil

P 062 968 19 21

joel.brunner@bluewin.ch

Geissbühler Martin
Sonnrain 2, 3365 Seeberg

P 062 968 01 88
M 079 915 75 17

dm.geissbuehler@bluewin.ch

Kriwanek Beatrice
Flüehliweg 5, 3472 Wynigen

P 034 415 00 10
G 031 321 77 11
M 076 521 03 34

b.kriruh@bluewin.ch

Mühlemann Andreas
Unterdorfstrasse 68, 3365 Grasswil

P 062 968 18 06

ammuehlemann@bluewin.ch

Sommer Kurt
Fuhren 184, 3472 Wynigen

P 034 415 24 77
M 078 741 42 13

sommer_fuhren@bluewin.ch

Sommer Sandra
Schützenweg 4, 3472 Wynigen

P 034 415 10 01
M 079 228 21 49
F 034 415 10 01

sandra.sommer@besonet.ch

Widmer Michael
Rebhalde 4, 3472 Wynigen

M 079 456 56 54

michuwidmer@besonet.ch

Schulleitung

Stalder Fritz, Sekundarstufe
Sonnhaldeweg 9, 3472 Wynigen

P 034 415 15 67
G 034 415 17 07

fritz-stalder@bluewin.ch

Sekretariat

Fankhauser Ines
Kappelenstrasse 23, 3472 Wynigen

G 034 415 17 06

schulsekretariat.wynigen@besonet.ch

Schulleitung

Primarstufe

Liechti Gaby (gl) Schule: Primarschule Wynigen, Kappelenstrasse 21
3472 Wynigen, 034 415 17 08

Privat: Einungerstrasse 26, 3400 Burgdorf
034 422 21 71

E-Mail: gaby.liechti@tele2.ch

WWW: <http://www.primwynigen.ch.vu/>

Sprechstunden: Dienstag, 10.00 bis 12.00 Uhr, Lehrerzimmer Primarschulhaus

Sekundarstufe

Stalder Fritz (fs) Schule: Oberstufe Wynigen, Kappelenstrasse 23
3472 Wynigen, 034 415 17 07

Privat: Sonnhaldeweg 9, 3472 Wynigen
034 415 15 67

E-Mail: fritz-stalder@bluewin.ch

WWW: <http://oswynigen.educanet2.ch>

Sprechstunden: Dienstag, 13.00 bis 14.30 Uhr
Donnerstag, 09.00 bis 10.00 Uhr, Lehrerzimmer Oberstufenschulhaus

Schulsekretariat

Fankhauser Ines (if) Schule: Kappelenstrasse 23
3472 Wynigen, 034 415 17 06

Büroöffnungszeiten: Dienstag, 13.30 bis 16.00 Uhr
Donnerstag, 09.00 bis 11.30 Uhr, Sekretariat 2. Stock

Lehrerschaft

Aebi Nicole (na) Weststrasse 20, 4900 Langenthal	062 923 46 16 nicole.aebi@gmx.ch
Anderegg Cécile (ca) Parkstrasse 2, 3052 Zollikofen	079 351 32 52 cecile.anderegg@bluewin.ch
Bütikofer Hans Jürg (bü) Höhenweg 12, 3365 Grasswil	062 961 62 52 butikoferwy@bluewin.ch
Bütikofer Janina (jb) Burgerweg 11, 3423 Ersigen	034 445 43 25 jbuetikofer@besonet.ch
Bachofner Nadja (nb) Bernstrasse 55, 3052 Zollikofen	031 911 70 60 n.bachofner@bluewin.ch
Christen Monika (mc) Eichholzmatte 3, 3415 Hasle-Rüegsau	034 461 70 80 monika.christen@zapp.ch
Dähler Daniel (dd) Schmiedenmatt 7, 3472 Wynigen	079 394 66 42 daehler.daniel@oswynigen.educanet2.ch
Friedli Andrea (af) Grüttermatt 3, 3472 Wynigen	034 415 15 17 andrea.friedli@besonet.ch
Gerber Marianne (mg) Hauptstrasse 418, 4938 Rohrbach	062 965 16 55 maria.anne.gerber@gmail.com
Girardin Martine (mgi) Neumarkt 10, 8001 Zürich	044 26167 71 mg.singenbewegt@sunrise.ch
Günter Andrea (ag) Lotzwilstrasse 40, 4900 Langenthal	062 530 11 01 ecki82@hotmail.com
Hulliger Karin (kh) Kappelen 3472 Wynigen	034 415 18 66 kahu@glacestand.ch
Hunziker Norbert (nh) Manuelstrasse 57, 3006 Bern	076 588 70 71 info@prokyonproductions.ch
Keller Änni (ak) Alchenstorfstrasse 4, 3425 Koppigen	034 413 16 73 a.keller-gasser@bluewin.ch
Killer Monika (mk) Käppel, 3367 Ochlenberg	062 961 72 66 monikakiller@bluewin.ch
Lehmann Ursula (lu) Mühlestrasse 10A, 3362 Niederönz	062 530 09 18 ursula.lehmann@besonet.ch
Leuenberger Matthias (ll) Simonstrasse 19, 3012 Bern	079 688 00 12 littleleo@gmx.ch
Liechti Gaby (gl) Einungerstrasse 26, 3400 Burgdorf	034 422 21 71 gaby.liechti@tele2.ch

Lüthi Alf (al) Schleif, 3472 Wynigen	034 415 13 96 alf.luethi@sunrise.ch
Lüthi Lisabeth (el) Schleif, 3472 Wynigen	034 415 13 96 li.lefant@gmail.com
Mäder Marlise (mm) Riedtenacker 2, 3474 Rüedisbach	034 415 13 14 marlise.maeder@bluewin.ch
Marti Barbara (bm) Kappelen, 3472 Wynigen	034 415 21 76 thombar@sunrise.ch
Menzi Adrian (am) Oeschstrasse 6, 3424 Niederösch	034 413 06 54 adrian.menzi@bluewin.ch
Mignot Christian (cm) Rütlistrasse 15, 3014 Bern	031 332 48 84 chmignot@bluewin.ch
Oppliger Ursula (uo) Tulpenweg 33, 4934 Madiswil	062 965 31 65 u.oppliger@besonet.ch
Pfäffli Eugen (ep) Häusern, 3474 Rüedisbach	034 415 18 02 eupfli@tele2.ch
Pfister Marlies (mp) Uferweg 34, 3400 Burgdorf	034 411 00 89 marliespf@yahoo.com
Ruesch Sarah (sr) Strandweg 13, 3400 Burgdorf	034 530 04 65 sarah.horisberger@bluewin.ch
Ryser Anita (ar) Lättthaus, 3464 Schmidigen	034 415 21 85 ryser-fritz@bluewin.ch
Scherrer Susi (ss) Häckligenhüsli, 3464 Schmidigen	034 435 14 84 susischerrerr@bluewin.ch
Schertenleib Kathrin (ks) Stockacker, 3472 Wynigen	034 415 19 70 ak.schertenleib@bluewin.ch
Schmid Karin (km) Burgergasse 38g, 3400 Burgdorf	034 415 05 25 schmid.karin@bluemail.ch
Schranz Katharina (ksch) Breitenrain 39, 3032 Hinterkappelen	031 901 06 36 k.schranz-weber@bluewin.ch
Stalder Fritz (fs) Sonnhaldeweg 9, 3472 Wynigen	034 415 15 67 fritz-stalder@bluewin.ch
Stalder Margrit (ms) Sonnhaldeweg 9, 3472 Wynigen	034 415 15 67 margrit.stalder@gmx.ch
Suter-Mühlemann Lilian (ls) Gyrischachenstr. 48, 3400 Burgdorf	034 402 51 10 lilian.suter@gmx.ch
Wegmüller Elisabeth (ew) Schmiedenmatt 6, 3472 Wynigen	034 415 19 30 elisabeth.wegmueller@gmx.net
Wink Andrea (aw) St. Urbanstrasse 90, 4900 Langenthal	062 923 10 28 w.andrea@gmx.net

Winzenried Brigitte (bw)
Schönbühlweg 19, 3400 Burgdorf

034 423 19 50 bwinsenried@bluewin.ch

Zahn-Fischer Christine (cz)
Burgerweg 7, 3472 Wynigen

034 534 93 41 christine.zahn@besonet.ch

Zahnd Lea (lz)
Eichholzstrasse 29, 3254 Messen

031 765 65 06 leatinuzahnd@bluewin.ch

Zaugg Andreas (az)
Flühliweg 7, 3472 Wynigen

034 415 00 19 andreas.zaugg@gmx.ch

Zaugg Sandra (sz)
Flühliweg 7, 3472 Wynigen

034 415 00 19 sandra-zaugg@gmx.ch

Wechsel im Kollegium

Primarstufe Dorf

Monika Thommen hat eine Klassenlehrerstelle in Konolfingen gefunden. Andrea Friedli und Brigitte Winzenried übernehmen die Lektionen an den Primarschulklassen, Nadja Bachofner übernimmt das Teilpensum am Kindergarten zur Unterstützung von Marlies Pfister.

Andrea Friedli
Grütter matt 3
3472 Wynigen
034 415 15 17
andrea.friedli.ch@besonet.ch



Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern
Schon seit mehreren Jahren bin ich in der Gemeinde immer wieder für kurze Stellvertretungen eingesprungen.
Im Februar erhielt ich die Gelegenheit, an der Klasse von Adrian Menzi für ein halbes Jahr sechs Lektionen als Stellvertreterin zu unterrichten.
Jetzt auf das Schuljahr 2011/2012 darf ich an dieser Klasse (5./6. Kl.) als Teilpensulenlehrkraft acht Lektionen übernehmen.
Ich freue mich sehr auf diese neue Aufgabe.

Ich wohne im Dorf, bin verheiratet und Mutter von drei Kindern im Alter von 11, 13 und 15 Jahren. Aufgewachsen bin ich in Thun, wo ich auch das Seminar besucht habe.
Anschliessend an die Ausbildung habe ich während elf Jahren in Rohrbach unterrichtet.
Nach mehreren Jahren als Stellvertreterin freue ich mich sehr darauf, ein Teil der Schule Wynigen zu sein und so wieder regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern arbeiten zu dürfen.

Ich wünsche Ihnen allen ganz schöne Sommerferien. Bis bald

A. Friedli



Brigitte Winzenried

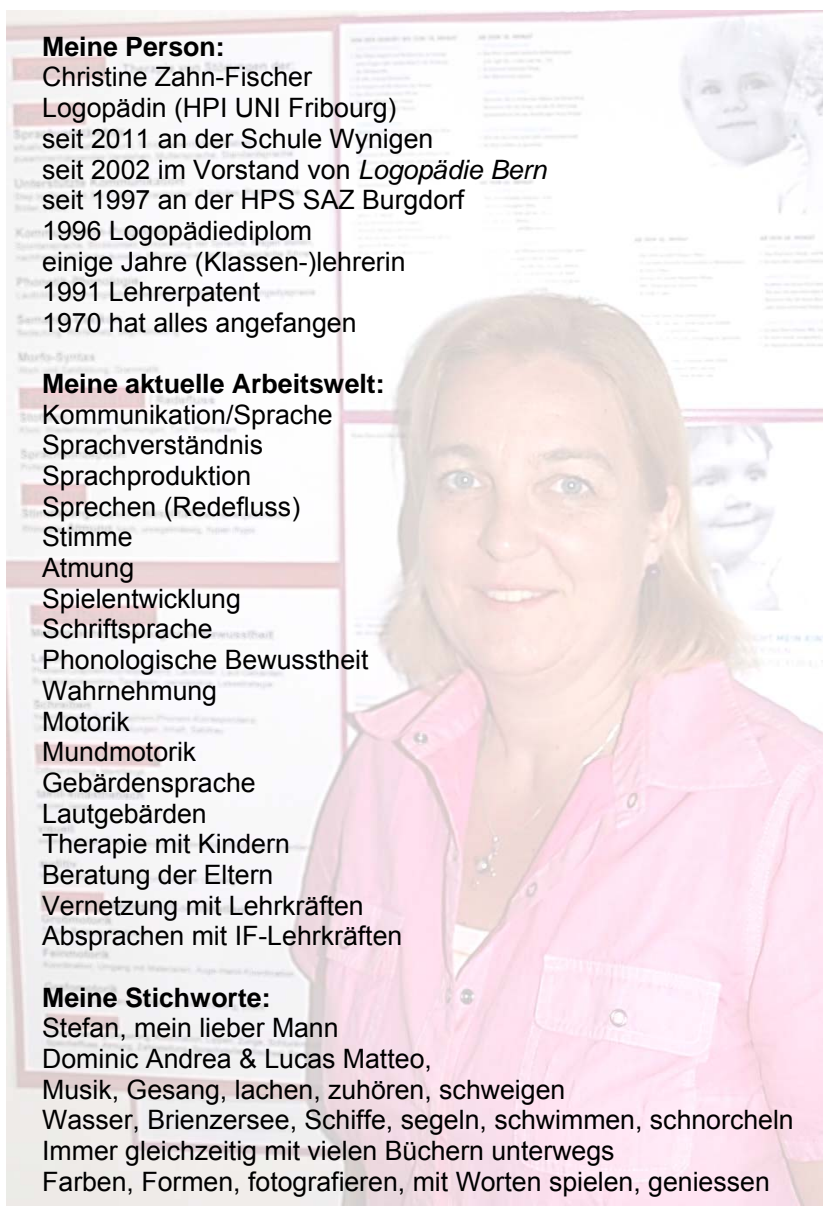


Nadja Bachofner

Ursula Bergmann hat uns ebenfalls verlassen. Für die Teilpensenlehrstelle wurde Katharina Schranz gewählt:



Ausserdem hat uns Barbara Novakovic verlassen, die an verschiedenen Klassen als Logopädin unterrichtet hat. An ihre Stelle wurde Christine Zahn gewählt:



Meine Person:
Christine Zahn-Fischer
Logopädin (HPI UNI Fribourg)
seit 2011 an der Schule Wynigen
seit 2002 im Vorstand von *Logopädie Bern*
seit 1997 an der HPS SAZ Burgdorf
1996 Logopädiediplom
einige Jahre (Klassen-)lehrerin
1991 Lehrerpapier
1970 hat alles angefangen

Meine aktuelle Arbeitswelt:
Kommunikation/Sprache
Sprachverständnis
Sprachproduktion
Sprechen (Redefluss)
Stimme
Atmung
Spielentwicklung
Schriftsprache
Phonologische Bewusstheit
Wahrnehmung
Motorik
Mundmotorik
Gebärdensprache
Lautgebärden
Therapie mit Kindern
Beratung der Eltern
Vernetzung mit Lehrkräften
Absprachen mit IF-Lehrkräften

Meine Stichworte:
Stefan, mein lieber Mann
Dominic Andrea & Lucas Matteo,
Musik, Gesang, lachen, zuhören, schweigen
Wasser, Brienersee, Schiffe, segeln, schwimmen, schnorcheln
Immer gleichzeitig mit vielen Büchern unterwegs
Farben, Formen, fotografieren, mit Worten spielen, geniessen

Primarstufe Kappelen

Zur Unterstützung von Nicole Aebi im Kindergarten Kappelen wurde **Andrea Günter** gewählt:



Oberstufe

Infolge des Schwangerschaftsurlaubs von Sarah Ruesch wurde **Karin Schmid** für das Fach Italienisch gewählt.



Stellvertretungen

Zwischen den Sommer- und Herbstferien ist Lisabeth Lüthi abwesend. Ihre Stellvertretung übernimmt Margreth Jost.

Rahel May übernimmt die Stellvertretung von Sarah Ruesch an der Oberstufe, solange sie im Schwangerschaftsurlaub weilt.

Matthias Leuenberger leistet Zivildienst und wird anschliessend bis am 23. Dezember 2011 im Urlaub sein. Seine Stellvertretung an der Oberstufe übernimmt Isabelle Schweizer.

Sandra und Andreas Zaugg weilen vom 5. bis 23. September 2011 im Urlaub. Ihre Stellvertretung übernehmen Jasmin Oberli für Sandra Zaugg und Patrick Aeschbacher für Andreas Zaugg.

Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer

Stufe	Klasse	Klassenlehrer/-in	Kürzel
KG Dorf	Kindergarten 5-Jährige	Marlies Pfister	mp
KG Dorf	Kindergarten 6-Jährige	Marlies Pfister	mp
KG Kappelen	Kindergarten 5-Jährige	Nicole Aebi	na
KG Kappelen	Kindergarten 6-Jährige	Nicole Aebi	na
PS Dorf	1./2. Klasse a	Susi Scherrer/Gaby Liechi	ss/gl
PS Dorf	1./2. Klasse b	Elisabeth Wegmüller/Katharina Schranz	ew/ksch
PS Dorf	3./4. Klasse a	Barbara Marti	bm
PS Dorf	3./4. Klasse b	Andrea Wink	aw
PS Dorf	5./6. Klasse	Adrian Menzi	am
PS Kappelen	1.-3. Klasse	Karin Hulliger	kh
PS Kappelen	4.-6. Klasse	Eugen Pfäffli	ep
OS	7. Klasse R	Daniel Dähler	dd
OS	7. Klasse S	Andreas Zaugg	az
OS	8. Klasse R	Alf Lüthi	al
OS	8. Klasse S	Sarah Ruesch	sr
OS	9. Klasse R	Fritz Stalder	fs
OS	9. Klasse S	Matthias Leuenberger	ll

Klassengotte und Klassengötti Primarstufe

Schulhaus	Klasse	zuständig
Kindergarten	Dorf	Samuel Hess
Dorf	1./2. a	Irene Stalder
Dorf	1./2. b	Samuel Hess
Dorf	3./4. a	Roman Lerch
Dorf	3./4. b	Hans-Peter Friedli
Dorf	5./6.	Hans-Peter Friedli (5.), Mirjam Jost (6.)
Kappelen	KG, 1.-3.+ 4.-6.	Anita Jost und Fritz Ryser gemeinsam
alle Klassen Dorf Gestalten Spezialunterricht		Beatrix Aebi Mirjam Jost Anita Jost

Aufgaben

- Betreuer/Betreuerin der Klasse
- erhält vermehrt Informationen über die Klasse
- ist Anlaufstelle für die Eltern
- hilft bei schwierigen Situationen
- ist bei Elternabenden dabei
- ist, falls die Lehrkraft dies wünscht, bei Elterngesprächen dabei
- übernimmt eine Vermittlerrolle sofern nötig
- unterstützt die Lehrkraft (z.B. Fahrdienst, Begleitung Schulreisen, Ausflüge)
- unterstützt, evtl. vertritt die Anliegen der Lehrkraft gegenüber der Schulkommission
- begleitet die Klasse durch ihre Schulzeit (nicht die Lehrkraft)
- begutachtet die Klassenstundenpläne
- bespricht sich mit den anderen Paten der gleichen Stufe

Kompetenzen

- kann unabsehbare Stellvertretungen (bis 1 Woche) bewilligen, sofern die Stellvertreterin/der Stellvertreter auf der Stellvertretungsliste vermerkt oder bereits von der Gemeinde angestellt ist. (>>Info an Präsidium)
- kann einzelne Ausfallstunden bewilligen (z.B. vorzeitiger Unterrichtsschluss)
- kann Lektionenverschiebungen innerhalb des Pensums der Lehrkraft bewilligen
- kann die Daten der Durchführung von Exkursionen und Schulreisen bewilligen, welche vorgängig der Schulkommission vorgestellt und von dieser bewilligt wurden.
- kann als erste Ansprechpartnerin/erster Ansprechpartner zwischen Lehrkraft/Eltern/Kind kleinere Entscheide (nach Rücksprache mit Präsidium) fällen.

Klassengotte und Klassengötti

Sekundarstufe

Klasse	zuständig
7.	Martin Geissbühler, Beatrice Kriwanek, Kurt Sommer
8.	Edith Aebi, Andreas Mühlemann
9.	Vreni Brunner, Sandra Sommer, Michael Widmer
Technisches Gestalten	Martin Geissbühler
Hauswirtschaft/Textiles Gestalten	Vreni Brunner
Mittagstisch	Sandra Sommer, Elisabeth Reinhard

Aufgaben

- Betreuer/Betreuerin der Klasse
- erhält vermehrt Informationen über die Klasse
- ist Anlaufstelle für die Eltern
- hilft bei schwierigen Situationen
- ist bei Elternabenden dabei
- ist, falls die Lehrkraft dies wünscht, bei Elterngesprächen dabei
- übernimmt eine Vermittlerrolle sofern nötig
- unterstützt die Lehrkraft (z.B. Fahrdienst, Begleitung Schulreisen, Ausflüge)
- unterstützt, evtl. vertritt die Anliegen der Lehrkraft gegenüber der Schulkommission
- begleitet die Klasse durch ihre Schulzeit (nicht die Lehrkraft)
- begutachtet die Klassenstundenpläne
- bespricht sich mit den anderen Paten der gleichen Stufe

Kompetenzen

- kann unabsehbare Stellvertretungen (bis 1 Woche) bewilligen, sofern die Stellvertreterin/der Stellvertreter auf der Stellvertretungsliste vermerkt oder bereits von der Gemeinde angestellt ist. (>>Info an Präsidium)
- kann einzelne Ausfallstunden bewilligen (z.B. vorzeitiger Unterrichtsschluss)
- kann Lektionenverschiebungen innerhalb des Pensums der Lehrkraft bewilligen
- kann die Daten der Durchführung von Exkursionen und Schulreisen bewilligen, welche vorgängig der Schulkommission vorgestellt und von dieser bewilligt wurden.
- kann als erste Ansprechpartnerin/erster Ansprechpartner zwischen Lehrkraft/Eltern/Kind kleinere Entscheide (nach Rücksprache mit Präsidium) fällen.

Statistik der Schülerzahlen

Stand: 15. August 2011

Schulhaus	Klasse	Mädchen	Knaben	Total
Kindergarten Dorf	KiGa 5-Jährige	5	3	8
	KiGa 6-Jährige	8	7	15
	KiGa Total	13	10	23
Primarstufe Dorf	1. Klasse a	7	2	8
	2. Klasse a	3	4	7
	1./2. Klasse Total	10	6	16
	1. Klasse b	6	3	9
	2. Klasse b	0	6	6
	1./2. Klasse Total	6	9	15
	3. Klasse a	6	2	8
	4. Klasse a	3	5	8
	3./4. Klasse Total	9	7	16
	3. Klasse b	5	2	7
	4. Klasse b	6	7	13
	3./4. Klasse Total	11	9	20
	5. Klasse	2	10	12
	6. Klasse	5	6	11
	5./6. Klasse Total	7	16	23
Oberstufe Dorf	7. Klasse Real	5	11	16
	7. Klasse Sek	17	10	27
	8. Klasse Real	10	12	22
	8. Klasse Sek	12	8	20
	9. Klasse Real	7	13	20
	9. Klasse Sek	7	9	16
Kindergarten Kappelen	KiGa 5-Jährige	5	10	15
	KiGa 6-Jährige	5	3	8
	KiGa Total	10	13	23
Primarstufe Kappelen	1. Klasse	4	6	10
	2. Klasse	3	2	5
	3. Klasse	3	5	8
	1.-3. Klasse Total	10	13	23
	4. Klasse	2	1	3
	5. Klasse	3	4	7
	6. Klasse	1	3	4
	4.-6. Klasse Total	6	8	14
Total Primarstufe Dorf		56	57	113
Total Oberstufe Dorf		58	63	121
Total Primarstufe Kappelen		26	34	60
Gesamttotal		140	154	294

Schulprogramm Primarstufe

Entwicklungsbereich	Ziel	Massnahmen	Indikatoren	Evaluation	Verantwortung	Zeithorizont
<i>Welche Veränderungsanliegen wollen wir in Teilprojekten bearbeiten</i>	<i>Was wollen wir in welcher Qualität erreicht haben</i>	<i>Welche Aktivitäten müssen zur Erreichung der Ziele getroffen werden</i>	<i>Woran erkennen wir, dass unsere Massnahmen greifen?</i>	<i>Wie überprüfen wir die Wirksamkeit?</i>	<i>Wer ist zuständig?</i>	
Integration Umsetzung Art 17	-Gemeinsames Verständnis/Absprachen im Umgang mit riLz -Optimale Zusammenarbeit mit IF-Lp -Beurteilungskonzept	Päd. Konferenzen z. Thema Regelm. Austausch Kurs IWB als Einstieg	Konzept liegt vor	Evaluation jeweils Ende Semester anlässlich GLK	SL, Arb.gruppe Lp/IF-Lp	11/12- 13/14
Passepartout	-Reibungslose Einführung in beiden Schulhäusern	Kurse besucht (Lp) Interne Absprachen unter Lp (fachspez.)		Ende Schuljahr	Lp/SL	11/12
Unterrichtsentwicklung						
- Kollegiale Unterrichtsbesuche	-Kollegiale Unterrichtsbesuche sind eingeführt	Kurs IWB, Absprachen/Vereinbarungen zur Durchführung treffen	Unterrichtsbesuche werden gemacht	Rückmeldungen der Lp an die SL	Berater IWB, SL	11/12- 13/14
- Angebot der Schule erweitern	-Vielfältigeres Angebot f. Sch. -Nutzen der Ressourcen der Lp	Sammeln von neuen Angeboten	Grössere Anzahl Angebote	Vergleich der Anmeldezahlen d. einzelnen Angebote, Rückmeldungen Sch./Lp	SL, Lp	ab 11/12
Schulkultur/ Schulklima (Dorf)	-Umgang untereinander verbessern -Strategien/Konfliktlösungen auf versch. Ebenen erarbeiten, gewaltfreie Kommunikation lernen	Gem. Quartalsstarts, einzelne Projektstage in den Klassen, Projektstage ganze Schule, Orientierung Eltern	Weniger Konflikte, Einhaltung der Regeln, gegens. Grüssen, zufriedene Sch. und Lp	Feedback aller Beteiligten einholen, Hausordnung überprüfen	SL + Barbara M	ab 11/12

	-Überprüfungsjahr/ Klima unter Lp					
Vernetzung/ Zusammenarbeit						
- Übergänge (Klassenübergabe)	-Übergaben der Klassen sind geregelt	An päd. Konferenz thematisieren	Absprachen/Vereinbarungen sind getroffen	Auswertung nach zwei Übergaben	SL, KLp	11/12-13/14
- Intervision	-Kollegiale Beratung und Unterstützung in schwierigen Schulsituationen	Eine Sitzung pro Quartal, max. 2 Std. •	Sitzungen finden gemäss Leitfaden statt Rückmeldungen zur Wirksamkeit an der Folgesitzung	Teilnehmerzahl, Rhythmus Ende Jahr überprüfen	SL, Sitzungsleitung nach Absprache	11/12-13/14
- Kollegiumstage	-Gem. WB, Kontaktpflege unter Lp	2 Tage pro Jahr, alle 2 Jahre als Retraite auswärts	Positive Rückmeldungen vom Team, hohe Teiln.zahl	Feedback als Abschluss der 2 Tage, Wünsche der Lp	SL	11/12-13/14
- Standort- und stufenübergreifende Themen	-Gefässe für regelmässigen Austausch unter Lp	1 GLK pro Quartal festlegen, fixe Zeiten für Teamarbeiten definieren (Dorf/ Kap.)	Arbeitserleichterung für Lp, weniger „Tür-Angel-Gespräche“	SL holt Ende Schuljahr Rückmeldungen der Lp ein	SL	ab11/12
Schulanlässe (Adventssingen, Spielmorgen, Projektwochen, Lager, Kinderfest, Kappelen: Waldm. Werkausstellung)	-Regelmässige Durchführung div. Schulanlässe	Verankern, festlegen im Jahresprogramm	Anlässe werden nicht als Last empfunden, Freude aller Beteiligten	Rückblick auf einzelne Anlässe direkt danach	SL, div. Lp	11/12-13/14
Themenspeicher *						

26.03.11

Themenspeicher:* Übertrittsentscheide (Einbindung Lp OS) / Lehrplan 21
Zusammenführung Kappelen – Dorf (1. Politischer Entscheid Dez.2011)

Schulhausregeln Kindergarten und Primarschule Dorf

- Wir halten uns an die Charta.
- Wir grüssen einander.
- Wir tragen Sorge zu allem.
- Wir betreten und verlassen das Schulhaus zu den abgemachten Zeiten.
- Wir bleiben während den Unterrichtszeiten auf dem Schulareal.
- Wir lassen keinen Abfall liegen.
- Wir rennen und schreien nicht im Schulhaus.
- Wir werfen nur auf dem Rasenplatz mit Schneebällen.

Schulordnung Kappelen

1. Von allen Schülerinnen und Schülern wird anständiges und höfliches Verhalten erwartet. Dazu gehört insbesondere das Grüssen.
2. Die Schulzimmer dürfen nur in Hausschuhen betreten werden. Beim Verlassen des Schulhauses sind immer die Schuhe anzuziehen.
3. Die Hausschuhe sind auf dem Gitterrost zu deponieren.
4. Grundsätzlich sind die Schuhe vor Betreten des Schulhauses abzuputzen (speziell im Winterhalbjahr und bei Regenwetter).
5. Ausserhalb der Schulzeit dürfen sich die Schüler und Schülerinnen nicht im Schulhaus aufhalten. Er werden keine Schlüssel abgegeben um vergessene Aufgaben zu holen.
6. Das Spielen auf dem Pausenplatz ist nur ausserhalb der Schulzeiten gestattet.
7. Abfälle sind in den dafür vorgesehenen Behältern zu deponieren.
8. Während des Unterrichts besteht Kaugummiverbot.
9. Während der Pausen darf in den Schulzimmern nicht gegessen werden.
10. **Pausen**
 - Während der Pausen darf das auf dem Plan eingezeichnete Areal nicht verlassen werden. Das Betreten des Bordes, des Brunnens und des Veloständers ist ausdrücklich verboten.
 - Grundsätzlich ist das Schulhaus während der grossen Pause zu verlassen und nicht vor 10.15 Uhr wieder zu betreten.
 - Die Sprunggrube ist kein Sandkasten! Zum Spielen darf nur der dafür vorgesehene Platz benützt werden.
11. Bei späterem Schulbeginn warten Schülerinnen und Schüler bis zum Beginn der Pause im Vorraum. Bei Schulschluss ist das Schulhaus bis 10.50 Uhr zu verlassen. Ausnahmen (zum Arbeiten) können mit der Lehrerschaft vereinbart werden.
12. Das Nichteinhalten der Schulordnung zieht Konsequenzen nach sich.

Hausordnung Sekundarstufe

1. Wände, Fensterscheiben, Mobiliar etc dürfen nicht beschädigt werden.
2. Beschädigungen werden dem Klassenlehrer/der Klassenlehrerin gemeldet; für mutwillige Beschädigungen haftet der Verursacher/die Verursacherin. Verloren gegangenes oder beschädigtes Schulmaterial muss gemäss Preisliste ersetzt werden.
3. Schüler/innen verlassen das Schulareal während der Unterrichtszeit nur mit Erlaubnis einer Lehrkraft.
4. In den Klassenzimmern werden Hausschuhe getragen.
5. Während der Unterrichtszeit ist es im Schulhaus ruhig. Die Spielgeräte können dann nicht benutzt werden.
6. Nur während der Mittagszeit darf im Klassenzimmer Musik in Zimmerlautstärke gehört werden.
7. Auf dem ganzen Schulareal herrscht Rauchverbot, für Erwachsene gibt es eine Raucherecke im Freien.
8. Jede Klasse trägt die Verantwortung für ihr Klassenzimmer. Abfälle gehören in die dafür vorgesehenen Behälter.
9. Schüler/innen betreten ausserhalb der Unterrichtszeit **keine** fremden Klassenzimmer.
10. Nach der letzten Lektion räumt jeder seinen Platz auf und stellt an den abgemachten Tagen den Stuhl hoch.
11. In den Klassenzimmern wird nicht gegessen und getrunken.
12. Während des Unterrichts herrscht Kaugummiverbot.
13. Wir lüften die Zimmer regelmässig.
14. Schülerinnen und Schüler der Gemeinde Wynigen betreten das Schulhaus nach der Mittagszeit erst 15 Minuten vor Unterrichtsbeginn und verlassen es 15 Minuten nach Unterrichtschluss.
15. Fundgegenstände können mittags zwischen 12.45 und 13.00 Uhr oder nach telefonischer Absprache beim Hauswart abgeholt werden.
16. Wer die Abmachungen nicht einhält, ist bereit, die Verantwortung dafür zu übernehmen.
17. Bewähren sich diese Absprachen nicht, müssen sie geändert werden!

Absenzenregelung

Nicht voraussehbare Absenzen

Wir bitten um telefonische Nachricht (Oberstufe 034 415 17 07), Primarschule Dorf (034 415 17 08), Kappelen (034 415 13 03) bis **vor** Schulbeginn. Fehlt eine Schülerin oder ein Schüler ohne Nachricht, werden wir nachfragen oder bei Nichterreichen die Polizei alarmieren. Krankheitsbedingte Abwesenheiten sind selbstverständlich entschuldigt.

Voraussehbare Abwesenheiten

Falls private Arzt- oder Zahnarztbesuche sowie medizinische Therapien nicht ausserhalb der Unterrichtszeit angesetzt werden können, erwarten wir eine schriftliche Entschuldigung im Voraus. Um den administrativen Aufwand zu verkleinern, wurde für kurze, voraussehbare Absenzen die Möglichkeit der 5 freien Halbtage geschaffen. Damit ist es möglich kurze Abwesenheiten unbürokratisch ohne Gesuch zu regeln. Für voraussehbare, längere Abwesenheiten ist rechtzeitig ein Gesuch an die Schulleitung notwendig. Gemäss den gesetzlichen Bestimmungen müssen solche Gesuche mindestens **vier Wochen** vor Beginn der Abwesenheit eingereicht werden.

Regelung 5 freie Halbtage

Auszug aus dem Gesetz

Durch den nachfolgend aufgeführten Artikel 27 Absatz 3 den Volksschulgesetzes will die Gesetzgebung den Eltern die Verantwortung übertragen, gewisse Tätigkeiten und Anlässe in einem beschränkten zeitlichen Ausmass stärker zu gewichten als den Schulbesuch. Die Möglichkeit bedeutet nicht, dass Schülerinnen und Schüler nach eigenem Belieben der Schule fernbleiben können, sondern die „Selbstdispensation“ in der Verantwortung der Eltern wahrgenommen wird. Damit werden gleichzeitig die Schulkommission und Schulinspektorate von zahlreichen Gesuchen um Kurzdispensationen entlastet.

„ 1 Die Schülerinnen und Schüler haben den Unterricht im zeitlichen Rahmen des Stundenplans zu besuchen.

2.....

3 Die Eltern sind berechtigt, ihre Kinder nach vorgängiger Benachrichtigung der Schule an höchstens 5 Halbtagen pro Schuljahr nicht zur Schule zu schicken.

4...“

Die fünf Halbtage (einzeln oder zusammenhängend) können ohne Gesuchstellung und Angabe von Gründen frei gewählt werden. Sie können unabhängig von anderen Abwesenheiten oder Dispensationen im Rahmen dieser Weisung bezogen werden.

Die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer ist spätestens am Vortag über den beabsichtigten Bezug zu orientieren.

Die Halbtage verstehen sich als Schulhalbtage gemäss Stundenplan der Klasse. Eine Übertragung nicht bezogener Halbtage auf ein nachfolgendes Schuljahr ist nicht gestattet.

Regelung an unserer Schule

Dieser Gesetzesartikel stellt ein Recht für die Eltern dar; die Schülerinnen und Schüler haben kein eigenes Entscheidungsrecht.

Der Klassenlehrkraft muss spätestens **am Vortag eine schriftliche oder mündliche Meldung der Eltern** vorliegen.

Es können nur Halbtage bezogen werden, keine Einzellektionen.

Die Schülerinnen und Schüler haben sich um den während diesen Tagen verpassten Unterrichtsstoff selber zu bemühen und ihn nachzuarbeiten. Lernzielkontrollen müssen in der Regel nachgeholt werden.

Regelung Schnupperlehre

Schnupperlehren gehören heute zum festen Bestandteil der Berufswahl.

Regelung an unserer Schule

Schnupperlehren sind wenn immer möglich in den Ferien anzusetzen. Sollte das vom Lehrbetrieb aus nicht möglich sein, kann die Klassenlehrkraft ab der 8. Klasse nach den Sportferien Schnupperlehren während der Schulzeit bewilligen. Wir erwarten jedoch, dass die ersten Schnupperlehren in den Ferien absolviert werden. Für das Nacharbeiten des Unterrichtsstoffes gilt das Gleiche wie bei den freien Halbtagen.

Regelung Gebrauch des Handys während der Unterrichtszeit

Auf Beschluss der Lehrerschaft und der Schulkommission gilt:

Die Handys unserer Schülerinnen und Schüler müssen während der Unterrichtszeit abgeschaltet sein - das gilt auch für die Pausen.

Ausgenommen von dieser Regelung ist die Mittagszeit (11.55 bis 12.50 Uhr).

Bei Zuwiderhandlung wird das Handy eingezogen und kann nur **von den Eltern** bei der Schulleitung abgeholt werden.

Regelung Schulzahnpflege

1. Sämtliche Schülerinnen und Schüler werden in der Zeit zwischen **Sommer- und Herbstferien von den Eltern** zur Untersuchung bei ihrem Privatzahnarzt angemeldet. Die Untersuchung hat **vor dem 20. Dezember** möglichst in der schulfreien Zeit zu erfolgen. (Die Zahnärztinnen und Zahnärzte von Burgdorf haben im Herbstquartal den Mittwochnachmittag für diese Untersuchungen reserviert.) **Die Untersuchung ist für alle Schülerinnen und Schüler vom Gesetz vorgeschrieben und obligatorisch.**

Schülerinnen und Schüler der **9. Klasse** nehmen zur Untersuchung den ausgefüllten Talon betr. Anfertigung von 2 Röntgenbildern mit.

Alle Schulzahnpflegekarten, die in den Schulen aufbewahrt worden sind, werden anfangs September den entsprechenden Zahnärzten zugeschickt und befinden sich dort. Es sind keine Zahnkarten mehr in den Schulen oder bei der Schulzahnpflegeleitung!

2. Die Kosten für diese obligatorische Untersuchung werden von der **Wohnsitzgemeinde** getragen.

Die Eltern akzeptieren keine Rechnungen für die Grunduntersuchung!

3. Die Eltern bezahlen die Rechnung für die **Behandlungskosten** und weiterführende Untersuchungen wie z.B. die Röntgenuntersuchung im 9. Schuljahr selber.
4. Bezügerinnen und Bezüger von Sozialleistungen haben die Möglichkeit, durch die Gemeinde eine finanzielle Unterstützung zu erhalten. Sie müssen dafür ein Gesuch stellen. Sie setzen sich mit der Gemeinde oder der Schulzahnpflegeleitung in Verbindung.
5. **Die Schulzahnpflegekarte ist, falls sie die Zahnärztin oder der Zahnarzt der Rechnung beilegt, der Klassenlehrerin/dem Klassenlehrer zur Aufbewahrung zu übergeben.**

LernBar Sekundarstufe

Ab dem 2. Quartal 2011/2012 bieten die Oberstufenlehrkräfte zweimal wöchentlich unentgeltlich Hausaufgabenhilfe an. Einen Anmeldetalon mit den genauen Daten erhalten alle Schülerinnen und Schüler von der Klassenlehrkraft.

Begründung

Seit zwei Jahren bilden wir uns im Thema Störungen (siehe Schulprogramm) weiter. In diesem Zusammenhang standen auch die Hausaufgaben mehrmals als Störungen zur Diskussion.

Wir stellten fest, dass sich Schülerinnen und Schüler mit Hausaufgaben schwer tun, weil

- ihnen die Einsicht fehlt
- sie Schwierigkeiten haben sich selber zu organisieren
- sie nicht über die nötige Sachkompetenz verfügen, um die Hausaufgaben selbstständig zu erledigen
- sie zu Hause nicht über die angemessene Infrastruktur verfügen
- sie zu Hause keine angemessene Unterstützung finden
- sie andere Beschäftigungen vorziehen.

Idee

Die Schülerinnen und Schüler werden bei der Erledigung der Hausaufgaben dabei unterstützt, insbesondere

- ⇒ sich Ziele zu setzen
- ⇒ ihre Zeit einzuteilen
- ⇒ die Ziele mit geeigneten Methoden zu erreichen
- ⇒ ihre Arbeit an den Hausaufgaben zu protokollieren???
- ⇒ Wir bieten vollständig eingerichtete Arbeitsplätze.

Organisation

- eine Anmeldung ist verbindlich für ein ganzes Quartal (Abwesenheitsregelung gilt die Gleiche wie im normalen Unterricht)
- die Lernenden verpflichten sich, sich strikte an die Anweisungen der Lehrpersonen zu halten
- das Angebot ist freiwillig und bietet Platz für 10-12 Lernende
- die anwesende Lehrkraft hat die Kompetenz die Hausaufgaben zu kontrollieren und evtl. zurückzuweisen
- der Klassenlehrkraft fehlbares Verhalten zu melden und Lernende auszuschliessen

Auswertung

Nach jedem Quartal wird mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine kleine Evaluation durchgeführt.

- ⇒ Werden die Lernenden in ihrem Lernen selbstständiger?
- ⇒ Können sie ihre Arbeitszeit besser einteilen?
- ⇒ Übernehmen sie zunehmend Verantwortung für das eigene Lernen?
- ⇒ Gewinnen sie Vertrauen in das eigene Lernvermögen?
- ⇒ Zeigt sich ein Lernerfolg?

Die LernBar ist kein Nachhilfeunterricht und kein Hütedienst!

Mittagstisch

An Tagen, an welchen am Nachmittag Unterricht stattfindet, können die Schülerinnen und Schüler über die Mittagszeit im Uhlmannhaus zu einem günstigen Preis (gegenwärtig Fr. 6.--) eine vollständige Mahlzeit einnehmen.

Ab Sommer 2011 werden die Bons für die darauf folgende Woche am Montag in der grossen Pause verkauft (d.h. in der 4. Schulwoche werden die Bons für die 5. Schulwoche verkauft).

Die Menus sind am Anschlagbrett und im Klassenzimmer ersichtlich.

Können Bons wegen Krankheit oder Unterrichtsausfall nicht eingelöst werden, wird der Betrag zurückerstattet. Wird der Bon aus anderen Gründen nicht eingelöst, erfolgt in der Regel keine Rückerstattung.

Über die Mittagszeit ist für die Betreuung der Schülerinnen und Schüler immer eine Lehrperson am Mittagstisch und im Schulhaus anwesend.

Beispiel eines Menuplans:

Mittagstisch 2011

Montag	Dienstag	Donnerstag	Freitag
30.5.	31.5.	2.6.	29.4
Weiterbildung kein Mittagstisch	Aeplermagronen Apfelmus	Auffahrt	Auffahrtsbrücke Kein Mittagstisch
6.6.	7.6.	9.6.	10.6.
Fleischkäse im Ofen Teigwaren Gemüse	Tortelloni Salat	Spätzligratin Salat	Hamburger Ofen Frites Salat
13.6.	14.6.	16.6.	17.6.
Pfingstmontag kein Mittagstisch	Cervelats Gulasch Salat	Penne al Arrabiata Salat	Verschiedene Belegte Brötli Melone
20.6.	21.6.	23.6.	24.6.
Hörnli und Ghacktes Apfelmus Salat	Kartoffelsalat Wienerli	Lasagne Salat	Pizza Salat
27.6.	28.6.	30.6.	1.7.
Falsche Cordon-bleu Teigwaren Gemüse	Sporttag Kein Mittagstisch	Kartoffeln mit Schinken Salat	Pouletbrüstli Currysauce Reis Salat

Unsere Fleischwaren stammen aus der Schweiz

Tagesschule

Gemäss den Vorgaben der neuen Tagesschulverordnung haben die bernischen Gemeinden ab August 2010 ein **Tagesschulangebot** zu führen, wenn dafür eine verbindliche Nachfrage von **mindestens 10 Schülerinnen und Schülern** besteht. Das Angebot ist von allen schulpflichtigen Kindern inkl. Kindergarten nutzbar.

Unter dem Begriff "Tagesschulangebot" wird im Kanton Bern ein freiwilliges, pädagogisches Betreuungsangebot für Kindergarten- und Schulkinder ausserhalb des obligatorischen Unterrichts verstanden. Das Betreuungsangebot der Gemeinde richtet sich nach der ermittelten Nachfrage der Eltern aus.

Tagesschulangebote sollen die Ziele der Volksschule unterstützen und den Eltern die Verbindung von Familie und Beruf ermöglichen.

Tagesschulangebote bestehen aus **Modulen** mit verschiedenen Inhalten:

- Modul 1: Frühbetreuung
- Modul 2: Mittagsbetreuung mit Verpflegung
- Modul 3: Nachmittagsbetreuung mit Aufgabenbetreuung nach dem Unterricht oder an schulfreien Nachmittagen ausser Mittwoch

Die Nutzung der Angebote ist freiwillig. Die Eltern wählen **verbindlich für jeweils ein Jahr** die gewünschten Betreuungsmodule für ihre Kinder. Sie entrichten einkommensabhängige Beiträge.

Die **Finanzierung** einer Tagesschule erfolgt teilweise durch Kantons- und Gemeindebeiträge. Andererseits sind einkommensabhängige Elternbeiträge nach dem kantonalen Tarif zu bezahlen. Diese berechnen sich grundsätzlich nach dem Einkommen und Vermögen der obhutsberechtigten Eltern, der Familiengrösse und den Normkosten.

Die interessierten Eltern verlangen im Sekretariat - sobald der Stundenplan definitiv publiziert ist (jeweils Ende Mai/Anfang Juni) - die Unterlagen für die Anmeldung, bestehend aus

- Anmeldebogen
- Bogen Angabe zur Berechnung der Elternbeiträge
- Liste Elterngebühren

Der verbindliche Anmeldetermin ist jeweils Mitte Juni.

Im Schuljahr 2011/2012 ist die Tagesschule mangels genügend Anmeldungen nicht zustande gekommen.

Das bestehende Angebot **Mittagstisch** Dorf wird weitergeführt.

Schulweg

Auf dem Weg zum und vom Kindergarten und zu und von der Schule steht das Kind unter der Verantwortlichkeit der Eltern.

Schulbus

Nach der Schliessung der Schulhäuser Mistelberg und Rüedisbach, was einen unzumutbaren Schulweg für die Kinder aus den Wynigen-Bergen zur Folge hatte, wurde ein Schulbussystem eingerichtet:

Die Schülerinnen und Schüler der Primarstufe in Kappelen aus dem Schulkreis Mistelberg werden ganzjährig mit dem Schulbus in die Schule und wieder nach Hause gebracht.

Die Schülerinnen und Schüler der Primarstufe im Dorf aus dem Schulkreis Rüedisbach werden mit dem Schulbus in die Schule und wieder nach Hause gebracht.

Die Kinder aus dem Dorf, die den Kindergarten in Kappelen besuchen, werden mit dem Schulbus nach Kappelen gebracht und wieder abgeholt.

Die entsprechenden Fahrpläne werden zu gegebener Zeit publiziert.

Die Schulbus-Chauffeure verfügen über eine Liste der zu transportierenden Schüler/-innen mit den privaten Telefonnummern der Eltern. Die Eltern sind gebeten, ihre Kinder bei Krankheit oder Bezug eines freien Halbtags frühzeitig abzumelden.

Sicherheit

Die Leuchtstreifen für die Kindergärteler, die Käppis und Westen für die Erstklässler und die Westen für alle anderen Primarschulkinder werden einmalig durch die Schule abgegeben und müssen bei Verlust oder Defekt durch die Eltern ersetzt werden. Es wird erwartet, dass die Kinder diese Sicherheitsmassnahmen Ernst nehmen und die Leuchtstreifen, Käppis und Westen auf dem Schulweg tragen. Die Sicherheit für die schwächsten Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer - vor allem während der dunklen Jahreszeit - wird dadurch massiv erhöht.

Sekundarstufe

Die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe sind selber für ihre Transportmittel besorgt.

Es wird erwartet, dass die Fahrrad- und/oder Töffliprüfung erfolgreich abgelegt ist, die Fahrzeuge gut gewartet sind, eine gültige Vignette oder Töfflinummer am Fahrzeug angebracht ist und Helme und Sicherheitswesten getragen werden.

Wichtig

Der Schulweg ist für die Entwicklung unserer Schulkinder sehr wichtig. Es ist deshalb ratsam, diejenigen Kinder, die nicht mit dem Schulbus transportiert werden, ihren Schulweg selber in Angriff nehmen zu lassen. Sollten die Eltern in Ausnahmefällen ihre Kinder zur Schule bringen oder von der Schule abholen müssen, ist vor den Schulhäusern äusserste Vorsicht beim Manövrieren geboten. Wir danken den Eltern für ihr Verständnis.

Der Spezialunterricht in Wynigen

Um Kindern oder Jugendlichen mit Sprach- und/oder Lernstörungen den Besuch der ordentlichen Bildungsgänge der Volksschule zu ermöglichen, stehen in der Gemeinde Wynigen folgende Bereiche des Spezialunterrichts zur Verfügung:

Integrative Förderung (IF)

Die Lehrkraft für Integrative Förderung arbeitet mit Schülerinnen und Schülern mit Leistungsproblemen wie Legasthenie, Dyskalkulie, mit Verhaltensproblemen oder mit einer Lernbehinderung. Die IF-Lehrkraft unterstützt je nach Bedarf auch Schülerinnen und Schüler die mit individuellen Lernzielen arbeiten.

Dieser Unterricht findet mehrheitlich in der Klasse statt.

Es kann also sein, dass Ihr Kind zeitweise 2 Lehrpersonen gleichzeitig im Unterricht hat (Team-teaching).

Es ist auch möglich, dass eine Speziallehrkraft ausserhalb des Schulzimmers mit einer Gruppe von Kindern ein Stoffgebiet vertieft. Dies geschieht während des ordentlichen Unterrichts nach Absprache mit der Klassenlehrkraft ohne spezielle Mitteilung an die Eltern.

Am Anmeldeverfahren für den Spezialunterricht ändert nichts (siehe Stufenmodell). Eltern, deren Kinder möglicherweise von einer individuellen Förderung profitieren könnten, werden frühzeitig benachrichtigt und in den Entscheidungsprozess miteinbezogen.

Weitere Informationen erhalten Sie am Elternabend, bei den Klassenlehrkräften und den IF-Lehrkräften.

Wichtige Kontaktadressen

Primarstufe:

Monika Killer, Heilpädagogin, 062 961 72 66
Lilian Suter, IF-Lehrkraft, 034 402 51 10
Christine Zahn-Fischer, Logopädin, 034 534 93 41

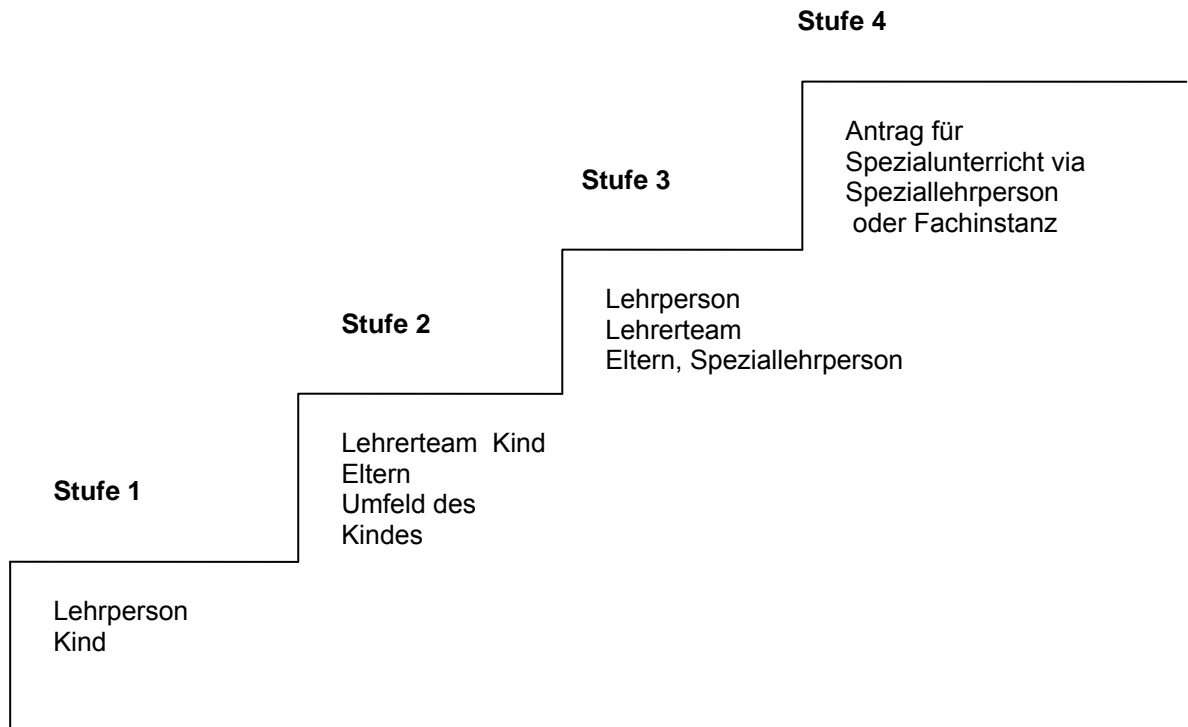
Sekundarstufe:

Cécile Anderegg, Heilpädagogin, 079 351 32 52

Erziehungsberatungsstelle Burgdorf:

Kant. Erziehungsberatung Burgdorf-Emmental, Pestalozzistr. 19, 3400 Burgdorf, 034 422 65 25

Die Grundlage auf dem Weg zum Spezialunterricht bildet das Stufenmodell



- Die Massnahmen auf Stufe 1 und 2 laufen nicht nacheinander, sondern meistens nebeneinander.
- Die Ideen/Fragen auf Stufe 1 beziehen sich auf die individuellen Möglichkeiten jeder Lehrperson, des Lehrerteams an dieser Klasse.
- Die Ideen/Fragen auf Stufe 2 beziehen sich auf die Möglichkeiten des Lehrerteams, der Eltern und früheren Lehrpersonen.
- Bereits auf Stufe 1 und 2 besteht die Möglichkeit, Beratung und Unterstützung bei der Speziallehrperson anzufordern.

Logopädie

Sprache bedeutet sich ausdrücken können, verstehen und verstanden werden und ist für uns Menschen von zentraler Bedeutung.
Sprachschwierigkeiten können sich negativ auf Entwicklung und Lernfähigkeit auswirken.

Logopädie umfasst Sprach-, Sprech-, Stimm- und Kommunikationstherapie.
Die Logopädin ist zuständig für Beratung, Abklärung und Therapie von Störungen der gesprochenen Sprache, des Sprechens, der Stimme, der Atmung, des Schluckens und in Absprache mit den IF-Lehrkräften auch der geschriebenen Sprache.

Spätestens im zweiten Kindergartenjahr wird der Sprachentwicklungsstand der Kinder von der Logopädin im Kurzverfahren individuell beurteilt.
Auf Vorschlag der Kindergärtnerinnen und Lehrkräfte werden auch jüngere sowie ältere Kinder abgeklärt. Das weitere Vorgehen bei Auffälligkeiten wird von der Logopädin gemeinsam mit den Eltern besprochen.

Eltern, die sich in Bezug auf die Sprachentwicklung ihres Kindes unsicher fühlen, können sich selbstverständlich direkt bei der Logopädin oder bei den Lehrkräften melden.

Die logopädische Therapie umfasst in der Regel eine Lektion pro Woche. Sie findet meist während der Unterrichtszeit statt. Die Kinder werden einzeln oder in der Gruppe ausserhalb des Klassenzimmers oder integrativ therapiert.

Fachperson Logopädie:
Christine Zahn-Fischer, 034 534 93 41

Rhythmik/Psychomotorik in Herzogenbuchsee

Dieser pädagogisch-therapeutische Spezialunterricht befasst sich mit der Erfassung und Behandlung von Wahrnehmungs- und Bewegungsschwierigkeiten bei Kindern und Jugendlichen.

Mehr Informationen erhalten Sie bei der Klassenlehrkraft oder direkt bei der Fachperson.

Fachperson Rhythmik / Psychomotorik:
Frau Martine Girardin, Neumarkt 10, 8001 Zürich, 076 522 04 36 oder 044 261 67 71
mg.singenbewegt@sunrise.ch

Allgemeine Hinweise

Es liegt in der Verantwortung der Lehrkräfte und der Eltern, ihre Kinder und Jugendlichen zu beobachten und bei Auffälligkeiten, Schwierigkeiten oder Unsicherheiten zu handeln.

Sie können sich an die Klassenlehrkräfte oder direkt an eine der Speziallehrkräfte wenden.

Bitte melden Sie sich frühzeitig, eine Beratung kann unter Umständen eine Therapie ersetzen oder entscheidend verkürzen.

Der Spezialunterricht findet in der Regel während des ordentlichen Unterrichts statt. Spezialunterricht sowie Beratung sind unentgeltlich.

Das Vierstufenmodell

Bei Fehlverhalten von Schülerinnen oder Schülern (disziplinarisch oder in Bezug auf Arbeitsverhalten) kann ein Verfahren nach den folgenden 4 Stufen eingeleitet werden. Die Schülerin / der Schüler wird zu Beginn des Verfahrens darüber informiert, dass dieses eröffnet wurde. Die einzelnen Schritte werden durch die Klassenlehrperson schriftlich und datiert protokolliert und bei den Unterlagen des betreffenden Schülers aufbewahrt.

Stufe 1: Auf Klassenebene

Wer ?	Was ?	Ziel	Wer ist informiert?
Betroffene Lehrperson ev. IF-Lehrperson in beratender Funktion	Beobachtungen und Vorfälle festhalten Gespräch mit Schüler Lehrperson protokolliert die Abmachungen mit Datum	Reagieren Schüler /-in unmissverständlich auf sein/ihr Fehlverhalten hinweisen Abmachungen treffen und Form der Überprüfung festlegen	Klassenlehrperson Klassenteam
Klassenlehrperson / Klassenteam ev. IF-Lehrperson in beratender Funktion	Nach Gespräch mit dem Schüler werden schriftliche Vereinbarungen mit Terminen getroffen	Klar stellen, dass Verhaltensregeln gelten und zwar bei allen Lehrpersonen gleichermaßen	Klassenteam Erziehungsberechtigte (ev. mittels Kontaktheft)

Stufe 2: Zusammen mit Erziehungsberechtigten

Wer ?	Was ?	Ziel	Wer ist informiert?
Klassenlehrperson / Klassenteam ev. IF-Lehrperson in beratender Funktion	Im Gespräch mit dem Schüler und den Erziehungsberechtigten werden schriftliche Vereinbarungen mit Terminen getroffen	Die Erziehungsberechtigten sind über die Situation informiert und helfen bei der Lösung mit. Gemeinsame Haltung	Alle Beteiligten Zuständige Person der Schulleitung IF-Lehrperson

Stufe 3: Zusammen mit Schulleitung und / oder IF-Lehrperson

Wer ?	Was ?	Ziel	Wer ist informiert?
Klassenlehrperson / Klassenteam und IF-Lehrperson	Erarbeiten einer gemeinsamen Haltung und Vorbereiten möglicher Massnahmen ev. Kurzintervention durch IF-Lehrperson	Gemeinsame Haltung zusammen mit Schulleitung finden Sicht von aussen durch IF-Lehrperson	Alle Beteiligten Erziehungsberechtigte Zuständige Person der Schulleitung
Schulleitung / Erziehungsberechtigte / IF-Lehrperson / Klassenlehrperson	Gemeinsames Gespräch	Aufzeigen der möglichen Massnahmen und Folgen	IF-Lehrperson Lehrerkonferenz
Klassenteam / Schulleitung / IF-Lehrperson	Diskussion über Antrag an Kommission	Antrag an Schulkommission formulieren.	ev. Klassengötti der Schulkommission

Stufe 4: Schulkommission, Erziehungsberatung, Kinder- und Jugendpäd. Dienst

Wer ?	Was ?	Ziel	Wer ist informiert?
Schulkommission	Behandeln des Antrages. Anhörung der Erziehungsberechtigten	Beurteilung der Situation	Alle bisher Beteiligten
	Entscheid	ev. Massnahme verfügen (z.B. Zuweisung an Fachinstanz, befristeter Schulabschluss, vorzeitige Ausschulung...)	Je nach Massnahme: Inspektorat

Den Schülerinnen und Schülern wird jeweils mitgeteilt, welche Stufe für sie aktuell Gültigkeit hat. Bei Entspannung der Situation kann eine Rückstufung erfolgen. Diese wird den Beteiligten kommuniziert. Bei schwerwiegenden Vorfällen können auch Stufen übersprungen werden.

Bereits bekannte Termine

Primarstufe

22. oder 23. September 2011

Putzvormittag (Schülerinnen und Schüler sammeln in der Gemeinde Abfall ein)

Sekundarstufe

Lager

12. bis 18. Februar 2012

freiwilliges Wintersportlager in Gstaad

26. Februar bis 2. März 2012

Wintersportlager 9. Klasse Real

11. bis 17. März 2012

Wintersportlager 8. Klasse Real

11. bis 15. Juni 2012

Lager 7. Klasse Sek

Theater

4., 7., 8., 10. und 11. Mai 2012

Theater Klassen 8. und 9. Real

Weitere Termine werden jeweils frühzeitig bekanntgegeben.

Ferienordnung

2011

Sportferien 2011	Samstag, 12. Februar – Sonntag, 20. Februar
Frühlingsferien 2011	Samstag, 2. April – Montag, 25. April Kindergarten und Primarschule
Frühlingsferien 2011	Samstag, 9. April – Montag, 25. April Sekundarstufe
Auffahrtsbrücke 2011	Donnerstag, 2. Juni – Sonntag, 5. Juni
Sommerferien 2011	Samstag, 9. Juli – Sonntag, 14. August
Herbstferien 2011	Samstag, 24. September – Sonntag, 16. Oktober
Winterferien 2011/2012	Samstag, 24. Dezember – Sonntag, 8. Januar

2012

Sportferien 2012	Samstag, 11. Februar – Sonntag, 19. Februar
Frühlingsferien 2012	Samstag, 31. März – Sonntag, 22. April Kindergarten und Primarschule
Frühlingsferien 2012	Freitag, 6. April – Sonntag, 22. April Sekundarstufe
Auffahrtsbrücke 2012	Donnerstag, 17. Mai – Sonntag, 20. Mai
Kinderfest 2012	Sonntag, 1. Juli
Sommerferien 2012	Samstag, 7. Juli – Sonntag, 12. August
Herbstferien 2012	Samstag, 22. September – Sonntag, 14. Oktober
Winterferien 2012/2013	Samstag, 22. Dezember – Sonntag, 6. Januar

2013

Sportferien 2013	Samstag, 9. Februar – Sonntag, 17. Februar
Frühlingsferien 2013	Freitag, 29. März – Sonntag, 21. April Kindergarten und Primarschule
Frühlingsferien 2013	Samstag, 6. April – Sonntag, 21. April Sekundarstufe
Auffahrtsbrücke 2013	Donnerstag, 9. Mai – Sonntag, 12. Mai
Sommerferien 2013	Samstag, 6. Juli – Sonntag, 11. August

- Die Daten enthalten den ersten und letzten vollen Ferientag, Schulschluss ist jeweils am Vortag nach Stundenplan (Ausnahmen: vor den Sommerferien ist Schulschluss am Freitagmittag).
- Im Jahr, welches einem Jahr mit 53 Wochen folgt, dauern die Sommerferien sechs Wochen (Wochen 27 bis 32), z.B. im Schuljahr 2015/2016)
- Bei 38 Schulwochen kann eine zusätzliche Ferienwoche frei wählbar angesetzt werden (nur möglich für Kindergarten und Primarstufe). In Wynigen ist dies in den Frühlingsferien.

Schulfreie Halbtage

Primarstufe

- Freitag, 23. Dezember 2011, nachmittags: Winterferienbeginn
- Mittwoch, 9. Mai 2012: LEBE-Tagung (Weiterbildung der Lehrkräfte, z.Zt. noch nicht bewilligt)
- Freitag, 18. Mai 2012, ganzer Tag: Auffahrtsbrücke

Sekundarstufe

- Freitag, 23. Dezember 2011, nachmittags: Winterferienbeginn
- Mittwoch, 9. Mai 2012: LEBE-Tagung (Weiterbildung der Lehrkräfte, z.Zt. noch nicht bewilligt)
- Freitag, 18. Mai 2012, ganzer Tag: Auffahrtsbrücke

Notizen

Fragen und Anregungen
